

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Stefan Schlede (CDU)**

vom 26. Januar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Januar 2015) und **Antwort**

#### Wirtschaft an Berliner Schulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Inwieweit wird im Berliner Rahmenlehrplan der Bereich Wirtschaft berücksichtigt?

Zu 1.: Der Senat hält wirtschaftliche Kenntnisse bei Schülerinnen und Schülern für unbedingt erforderlich. Dem entspricht auch das Berliner Schulgesetz, das die Notwendigkeit der ökonomischen Bildung als Teilbereich der Allgemeinbildung betont und in § 3 Abs. 3 Nr. 6 fordert, „Schülerinnen und Schüler (zu) befähigen (...) die Folgen (...) ökonomischer Entwicklungen abzuschätzen sowie die wachsenden Anforderungen des gesellschaftlichen Wandels und der internationalen Dimension aller Lebensbezüge zu bewältigen.“

Die gültigen Rahmenlehrpläne für die Berliner Schule greifen entsprechend wirtschaftliche Fragen und Themen in allen Schularten und Schulstufen auf. In den Fächern Sozialkunde, Arbeitslehre, Geografie, Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft und auch in den Fremdsprachen sind wirtschaftliche Themen in unterschiedlicher Intensität Gegenstand des Unterrichts.

2. Inwieweit findet der Bereich Wirtschaft bei der Lehrkräfteausbildung Berücksichtigung?

Zu 2.: In den „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz (KMK) sind in den Fachprofilen „Arbeit, Technik, Wirtschaft“ sowie „Sozialkunde/Politik/Wirtschaft“ die Kompetenzen und Inhalte festgelegt für die Ausgestaltung und Zielrichtung aller Studiengänge, die für die entsprechenden Unterrichtsfächer in den Ländern ausbilden. Studierende in den entsprechenden Studiengängen werden im Bereich Wirtschaft gemäß der o.g. KMK-Anforderungen wie auch der landesspezifischer Rahmensetzungen ausgebildet. Die Implementierung der Vorgaben erfolgt über die Studienordnungen der Universitäten.

Die Einhaltung der KMK-Anforderungen sowie landesspezifischer Vorgaben werden in den Akkreditierungsverfahren für die Studiengänge überprüft. Eine Nicht-Beachtung der Anforderungen würde die Akkreditierung der Studiengänge verhindern.

Während des Vorbereitungsdienstes findet das Thema Wirtschaft in den Fachseminaren der entsprechenden Fächer seine fachdidaktische Aufarbeitung. Im Allgemeinen Seminar ist es im Wahlbaustein „Lernen in globalen Zusammenhängen“ verankert.

3. Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen Berliner Schulen und Wirtschaft (bitte Angaben zu kooperierenden Wirtschaftsbetrieben und Schulen / Trägern)?

Zu 3.: Kooperationsmodelle zwischen Schulen im Land Berlin und Wirtschaftsunternehmen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft nicht zentral erfasst. Unter anderem initiiert die Industrie und Handelskammer zu Berlin (IHK) seit 2000 das Projekt Partnerschaft Schule-Betrieb. Das Projekt zielt auf eine praxisbezogene Berufsorientierung, die in enger Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Themen - z.B. zum Wirtschaftsstandort Berlin - umgesetzt wird.

4. In welchem Umfang beinhaltet das Fach Gesellschaftswissenschaften wirtschaftliche Aspekte?

Zu 4.: Der Fachplan für das neue Fach Gesellschaftswissenschaften für die Jahrgangstufen 5 und 6 an Grundschulen und an grundständigen Gymnasien befindet sich momentan in der öffentlichen Anhörung. Eine verbindliche Aussage ist daher bisher nicht möglich. Die im Entwurf des Fachplans vorgesehenen Pflicht- und Wahlmodule lassen vielfältige Anknüpfungspunkte zu wirtschaftlichen Themen erkennen.

5. Inwieweit wird die Umsetzung des Konzepts Duales Lernen an Integrierten Sekundarschulen qualitativ intern bzw. extern an den einzelnen Schulen evaluiert?

Zu 5.: Die externe Evaluierung des Dualen Lernens an Integrierten Sekundarschulen erfolgt durch die Schulinspektion, welche unter anderem auch das schulspezifische Konzept des Dualen Lernens in den Evaluationsprozess einbezieht und Schulen bei der qualitativen Weiterentwicklung der Konzepte im Rahmen schulinterner Evaluation unterstützt. Die Inspektionsergebnisse aller Schulen werden in den Schulporträts der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft veröffentlicht.

Interne Evaluationsprozesse werden in Eigenverantwortung der Schule durchgeführt und konzentrieren sich in der Regel auf einzelne Aspekte (z.B. zur Weiterentwicklung des Betriebspraktikums).

Ein weiteres Evaluationsinstrument ist das Qualitätssiegel Berlin für exzellente berufliche Orientierung, das Schulen mit herausragenden Leistungen zur Berufs- und Studienorientierung erwerben können. Mit der Auszeichnung werden die herausragenden Leistungen zur Berufs- und Studienorientierung von Schulen und ihren Partnern gewürdigt, bekannt gemacht und weiter empfohlen.

6. Wie stellt der Senat verbindlich sicher, dass die Lehrkräfte im Rahmen des dualen Lernens entsprechend ausgebildet sind und die Beratungs- und Fortbildungsangebote durch die Servicestelle Duales Lernen wahrnehmen?

Zu 6.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft stellt im Sinne der eigenverantwortlichen Schule bedarfsgerechte Fortbildungs- und Beratungsangebote für die Schulen über die regionale Fortbildung zur Verfügung. In allen Bezirken arbeiten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Unterrichtsentwicklung Duales Lernen/Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT). Die Servicestelle Duales Lernen koordiniert Qualifizierungs- und Informationsangebote für die Lehrkräfte und bietet Beratung und fachliche Begleitung von Schulen bei der Umsetzung des Dualen Lernens an. Jede Schule entscheidet eigenverantwortlich, welche Fortbildungs- und Beratungsangebote wahrgenommen werden.

7. Hält es der Senat für nötig, das Fach Sozialkunde durch den Bereich Wirtschaft inhaltlich zu erweitern?

Zu 7.: Das Fach Sozialkunde wird ab dem Schuljahr 2015/2016 in das Fach Politische Bildung überführt. Der Entwurf des Fachplans befindet sich momentan in der öffentlichen Anhörung. Eine verbindliche Aussage ist daher bisher nicht möglich. Die im Entwurf des Fachplans vorgesehenen Themen und Inhalte berücksichtigen vielfältige wirtschaftliche Aspekte, die im Wahlpflichtkurs Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft vertieft werden können.

8. Dient eine Berücksichtigung des Bereiches Wirtschaft nach Auffassung des Senats der Berufsvorbereitung, insbesondere an Integrierten Sekundarschulen?

9. Findet der Bereich Wirtschaft eine angemessene Berücksichtigung bei der Berufsvorbereitung an Integrierten Sekundarschulen?

Zu 8. und 9.: Grundlegende Kenntnisse über wirtschaftliche Strukturen und Zusammenhänge im Kontext der Berufsvorbereitung sind für die Entwicklung der Handlungskompetenz bei Schülerinnen und Schülern und für die Berufsvorbereitung und Lebensplanung unverzichtbar. Die Themenfelder Wirtschaft und Berufs- und Lebenswegplanung werden im „Rahmenplan für die Sekundarstufe I Jahrgangsstufe 7 - 10 Integrierte Sekundarschule Wirtschaft-Arbeit-Technik“ in den Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 vielfach und aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt. Die schulstandortspezifische Verknüpfung und Abfolge der Themenfelder wird im schulinternen Curriculum konkretisiert, das jede Schule auf der Grundlage des Rahmenplans erstellt. Zusätzlich bieten Realbegegnungen wie z.B. Betriebspraktika Gelegenheit, vielfältige Verknüpfungen zwischen den Themenfeldern Wirtschaft und Berufsvorbereitung herzustellen und unterrichtlich auszuwerten.

10. Wie ist der Bereich Wirtschaft an der gymnasialen Oberstufe vertreten?

Zu 10.:

Grundkurse und Leistungskurse in den Fächern Wirtschaftswissenschaft bzw. Sozialwissenschaften werden fakultativ mit jeweils drei bzw. fünf Wochenstunden unterrichtet. Im Fach Politikwissenschaft fließen ökonomische Themen in den Unterricht ein.

Berlin, den 10. Februar 2015

In Vertretung

Mark Rackles  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Feb. 2015)